

Minister beeindruckt von ehrenamtlichem Engagement in Eggesin

Das Armeemuseum als Arbeitsplatz getestet



Für die ganz gossen Brocken im Eggesiner Armeemuseum hat Vorstandsmitglied Olaf Weihs passende Hilfsmittel ...

Eggesin (AK/bm). Olaf Weihs vom Vorstand des Vereins „Militärhistorisches und Technisches Museum Eggesin e.V.“ ist in diesen Tagen ein oft fotografiertes Mann. Da prüft er eine Stunde lang den Motor eines roten Sil 131 TLF, bis der Fotograf die Einstellung im Kasten hat - das Fahrzeug steht seit drei Jahren dem Verein als Leihgabe zur Verfügung. Mal führt er gemeinsam mit seinen Vereinskameraden einen Minister durch das Areal mit den bundeswehrblauen Garagentoren und lenkt so den Fokus der Presse auf sich. Bei der nächsten Gelegenheit muss er unterm Kyrill-geschädigten Hallendach in die Kameralinse lächeln. Der Mann ist einer von 40 Mitgliedern jenes Vereins, der seit 1998 im Stadtzentrum von Eggesin ein Armeemuseum betreibt.

Dieses soll bis Pfingsten auf das Fuhrparkgelände des Stabes der 9. Panzerdivision der einstigen NVA umziehen. Über 40 Fahrzeuge sind dort bereits untergestellt.

Bekannt ist das Kleinod nicht erst seit 1999. als in 7000 Exemplaren des ersten Museumsführers unter dem Titel „Von ollem Läben und Tüüch“ der historisch interessierte Bürger durch die Museen und Heimatstuben der Uecker-Randow-Region geführt wurde. So nahm Landessozialminister Erwin Sellering hinterm Lenkrad eines der Lkw Platz und absolvierte das Probesitzen gemeinsam mit Eggesins Bürgermeister Dennis Gutgesell. Denn diese Fahrzeuge gehören zur Geschichte der Garnisonsstadt. Tausende Arbeitsstunden wurden bereits zum Erhalt derselben geleistet. *siehe S.8*

(Quelle: Anzeigenkurier, 29. März 2007, Seite 1)